



## Schulprogramm? Was ist das?

Dieses Schulprogramm soll deutlich machen, was der Städtischen Gemeinschaftsgrundschule Liedberg wichtig ist, welchen Zielen sich alle, die in der Schule Verantwortung tragen, gemeinsam verpflichtet fühlen und welche Aufgaben auch in Zukunft in der Schule im Vordergrund stehen sollen. Verantwortung in der GGS Liedberg tragen alle Lehrerinnen und Lehrer, die Eltern, die angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich auch die Schülerinnen und Schüler in vielen Bereichen.

Es gibt keine Endfassung des Schulprogramms; es wird der von uns gewählte Weg aufgezeigt und die pädagogische Zielsetzung deutlich gemacht.

Das Schulprogramm ist so konzipiert, dass alle Kapitel bei Bedarf herausgenommen und geändert eingefügt werden können. In regelmäßigen Abständen oder kurzfristig, entsprechend gegebener Anlässe, soll dieses Programm überprüft und wenn nötig abgewandelt werden.

## Präambel

Die Städtische Gemeinschaftsgrundschule Liedberg versteht sich vom Wortsinn her als eine Schule für alle Kinder im Grundschulalter. „Gemeinschaft“ bedeutet für alle Verantwortlichen der Schulgemeinde der Zusammenschluss von Menschen mit bestimmten Rechten und Verpflichtungen. Die Kinder sollen gemäß der Landesverfassung auf der Grundlage des christlichen Verständnisses in Achtung vor allen Religionen, Glaubensgemeinschaften und Weltanschauungen unterrichtet und erzogen werden. Dazu wird u.a. ein enger Kontakt zu beiden großen christlichen Gemeinschaften in Korschenbroich-Liedberg / Kelzenberg gepflegt. Im Hinblick auf die unverzichtbare gegenseitige Information ist ein ganz besonderer Vorzug der GGS Liedberg das kleine Kollegium. Wir sind z.Zt. sechs Kolleg\*innen.

Die kompakte Kommunikationsstruktur innerhalb dieses Kollegiums hat einen entscheidenden Einfluss auf unser Schulprogramm und muss an dieser Stelle näher erläutert werden.

Tägliche Informationsgespräche finden im Lehrerzimmer, aber auch in jeder Pause, die in der Regel zusammen verbracht wird, statt. D.h. es finden eigentlich permanente Dienstbesprechungen und /oder Konferenzen statt. Der Informationsaustausch, aber auch kontroverse Diskussionen, kollegiale Fallberatung sind tatsächlich unser tägliches Brot, so, wie dies an größeren Schulen organisatorisch nicht möglich ist.

Wir haben ein Haus der offenen Tür, d.h. auch mit den Eltern, bzw. den Mitwirkungsgremien pflegen wir eine intensive Kommunikation.

Einen ganz besonderen Höhepunkt konnte die Schule mit einem Fest zum 150-jährigen Jubiläum im Juli 2013 im Beisein der Schulministerin des Landes NRW feiern.

# Die GGS LIEDBERG ist ein Haus des Lernens und Lebens

Das Haus ruht auf 5 Grundpfeilern:

Wissen vermitteln (Lehrplan)	mit Kopf, Herz und Hand	Miteinander	Ort zum Wohlfühlen	Öffnung von Schule
<p>Wir arbeiten im Rahmen der Richtlinien und Lehrpläne.</p> <p>Wir schaffen die Grundlagen für den weiteren Lebensweg der Kinder.</p> <p>Wir vermitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fachliche Kompetenz</li> <li>▪ soziale Kompetenz</li> <li>▪ kommunikative Kompetenz</li> <li>▪ emotionale Kompetenz</li> <li>▪ methodische Kompetenz</li> </ul> <p>Wir orientieren uns</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ an den Interessen des Kindes</li> <li>▪ an den Fähigkeiten des Kindes</li> </ul>	<p>Wir streben ganzheitliches Lernen an.</p> <p>Wir arbeiten mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kopf</li> <li>▪ Herz und</li> <li>▪ Hand</li> </ul> <p>Wir fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lernen durch Einsicht</li> <li>▪ Selbstständigkeit</li> <li>▪ Eigenverantwortung</li> </ul>	<p>Wir sind eine Gemeinschaft von Kindern, Lehrern, Eltern, Schulleitung und Angestellten auf der Basis christlicher Grundwerte.</p> <p>Wir wollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ miteinander arbeiten (etwas leisten)</li> <li>▪ feiern und Freude teilen</li> </ul> <p>Wir wollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedürfnisse aller berücksichtigen</li> <li>▪ soziales Lernen fördern und verstärken z.B. durch               <ul style="list-style-type: none"> <li>- das gegenseitige Anerkennen von Rechten und Pflichten</li> <li>- Trainieren von Verantwortung auch gegenüber Sachwerten</li> </ul> </li> </ul>	<p>Wir schaffen eine freundliche und anregende Atmosphäre</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch die Gestaltung der Schule</li> <li>▪ im Umgang miteinander</li> </ul>	<p>Wir sind offen nach „außen“ z.B. für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kontakte zu Eltern, Verbänden, Vereinen, anderen Schulen und weiteren Institutionen</li> <li>▪ .....</li> </ul> <p>Wir sind offen nach „innen“ z.B. für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ neue Lehr- und Lernmethoden,</li> <li>▪ Ausbildung von Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern,</li> <li>▪ Praktikantinnen und Praktikanten,</li> <li>▪ Hospitationen,</li> <li>▪ Offenen Anfang,</li> <li>▪ .....</li> </ul>

## Computer in der GGS LIEDBERG

### Sinn und Notwendigkeit im Allgemeinen

PC, Notebook, Laptop, Tablet, Server, Display, Maus, Keyboard, Festplatte ..... sind Begriffe bzw. Namen von Geräten, die in der heutigen Zeit in aller Munde sind, weil sie überall vorkommen und für den üblichen Alltag fast unverzichtbar geworden sind.

Ohne Grundkenntnisse in der Bedienung eines PCs wird die Bewältigung des täglichen Lebens in der Zukunft, also für die heranwachsende Generation, kaum noch ohne Probleme zu lösen sein (z.B. bei der Bedienung eines Geldautomaten, Überweisung an einem Terminal, Online-Banking, Infos aus einem Fahrplan- oder Fahrkartenautomaten holen ..).

Der stationäre bzw. der tragbare PC gehört inzwischen in vielen Haushalten zur Einrichtung wie der Fernseher oder das Radio.

In einigen Fällen wird der PC allerdings, besonders von Kindern, ausschließlich als Spiel-Medium genutzt. Gerade aber in diesen Fällen ist es wichtig, den Kindern den PC als wichtiges Hilfsmittel in anderen Bereichen außer dem der Spiele klarzumachen. Selbstverständlich darf das Spielen nicht vernachlässigt werden, gerade für den PC gibt es eine große Menge sinnvoller Spiele in einem inzwischen fast unüberschaubaren Markt an Angeboten.

## Einsatzmöglichkeiten

Der Computer ist auch in der Grundschule in vielfältiger Weise einzusetzen für Schüler, Lehrer und natürlich die Verwaltung:

### Textverarbeitung

- Texte schreiben

Schreiben von Texten in eine Textverarbeitung (WORD o.ä.) ist für viele Kinder sehr motivierend. Beim Schreiben eines Textes mit Hilfe des PCs können die gleichen Vorgänge ablaufen wie z.B. beim Eintragen eines vorgeschriebenen Textes in ein Geschichtenheft. Das Kind überprüft seine Vorschrift, nach Hinweisen durch den Lehrer, ergänzt und verändert.

Das Schreiben einer Geschichte am PC soll das Schreiben in ein Geschichtenheft aber nicht ablösen oder verdrängen.

Mit Hilfe der Technik (Silbentrennung, Rechtschreibüberprüfung ...) können je nach Einstellung des Gerätes im Nachhinein Texte überprüft werden.

- Texte gestalten

Gestaltung ihres Textes ist für Kinder nach wie vor ein wichtiger Aspekt. Ein schön geschriebener bzw. gestalteter Text ist besser, man zeigt ihn lieber vor, man gibt ihn weiter usw. Durch die Möglichkeiten mit dem PC sollte aber die Gestaltung, Schrift ... nicht nur der Maschine überlassen werden. Selbstverständlich ist es wichtig, die Handschrift zu üben und Ordnung im Schriftbild zu pflegen.

Wichtige Aspekte bei der Gestaltung von Texten am PC sind:

- Wahl der Schriftart
- Wahl der Schriftgröße
- Hervorhebungsmöglichkeit durch Fettdruck, bzw. Kursivdruck
- Hervorhebung von Überschriften
- Einsatz von Fußnoten
- Einfügen von Grafiken
- Einfügen von Rändern und Hintergründen

### Präsentationstechnik

- Power Point

In vielen Klassen werden heutzutage Unterrichtsformen praktiziert, die den Kindern Möglichkeiten bieten, alleine oder in Kleingruppen Themen zu erarbeiten. Die Ergebnisse müssen den anderen Kindern der Klasse zugänglich gemacht werden. Dafür stehen unterschiedliche Materialien wie Pappen, Wandzeitungen, Flip-Charts usw. zur Verfügung. Im Rahmen einer Präsentation müssen die Kinder einer Arbeitsgruppe ihre Ergebnisse vorstellen und vortragen mit dem Ziel, dass die anderen Schüler der Klasse möglichst viel davon behalten.

Beim Vorhandensein einer geeigneten Technik (PC, Beamer, geeignete Software: etwa PowerPoint) können Kinder in der Zukunft ihre Arbeitsergebnisse mit Hilfe moderner Techniken präsentieren. Auch wären diese Ergebnisse auf dem PC zu speichern und somit jederzeit wieder abrufbar. Normalerweise verschwinden Plakate, Wandzeitungen nach einer Zeit in der Versenkung. Präsentationsdateien können jederzeit auf dem PC angesehen werden.

Die Nutzung dieser Möglichkeiten gilt umso mehr, falls Schüler ihre Projekte einer größeren Gruppe präsentieren wollen (z.B. bei der Projektpräsentation auf einem Schulfest).

## Übungsprogramme

- Mathematik
- Sachunterricht
- Sprache : Lesen / Rechtschreiben / Grammatik
- Fremdsprache

## Internetnutzung

Auch unser Ziel ist es, jedem Kind in seiner Klasse eine Möglichkeit zu verschaffen, ins Internet zu gelangen. Dabei geht es um Informationsbeschaffung. Ein unkontrolliertes Surfen ist nach Möglichkeit zu vermeiden, da es eine Vielzahl von Internetseiten gibt, die für Kinder und die Schule nicht geeignet sind.

Daher wird nach technischen Möglichkeiten gesucht, den Zugang ins Internet für Kinder zu begrenzen bzw. zu filtern.

Auf dem Server unserer Schule arbeitet ein kleines Programm, welches den Zugang zu voreingestellten Seiten oder Stichwörtern verhindert. Allerdings können nur Adressen ausgegrenzt werden, deren Namen bekannt sind.

Alle angeschlossenen Rechner in den Klassen haben in der Liste der „Favoriten“ die Adressen vorgegeben, die unserer Meinung nach für Kinder gut geeignet sind. Gerne nehmen wir Hinweise auf weitere gute Internetadressen für Kinder an.

## Technische Voraussetzungen

Um die vorgenannten Ziele erreichen zu können, bedarf es einer gezielten technischen Ausstattung.

Für die GGS Liedberg besteht z.Zt. folgende technische Ausstattung:

- Bis zu 4 Rechner pro Klasse verbunden mit Zugang ins Internet.
- Möglichst schnelle Rechner, um auch mit Grafiken gut arbeiten zu können.
- Alle PCs sind mit guten Flachbildschirmen ausgestattet.
- Alle PCs sind mit Lautsprechern und Kopfhörern ausgestattet.
- Gedruckt werden kann über den zentralen Drucker im Lehrerzimmer und über den Drucker im PC-Raum.
- In der Schule steht ein Beamer zur Verfügung
  - zur gezielten Präsentation
  - zur Erarbeitung von PC-Kenntnissen mit einer größeren Gruppe
- Alle PCs laufen im Betriebssystem Windows 7.
- Vom MS Office-Paket ist auf allen Rechnern WORD und PowerPoint in der jeweils aktuellen Version installiert.

Für die technischen Voraussetzungen wurden Standards durch die Stadtverwaltung Korschenbroich erarbeitet. Diesen Standards entsprechend soll die PC-Anlage unserer Schule ständig aktualisiert werden.

## Folgerungen

Um die in diesem Konzept dargelegten Ziele erreichen zu können, ist an der GGS Liedberg bereits viel durch das private Engagement einzelner Lehrerinnen, der Eltern, der Schulleitung und des Fördervereins geschehen. So sind seit Beginn des zweiten Halbjahres 2014/2015 alle vier Klassenräume mit einem Großbildschirm, einem DVD-Player und einem Visualizer ausgestattet worden.

In der Zukunft sind folgende Maßnahmen unumgänglich:

- Festlegung von Standards für die PC-Netze (Hardware und Software) in unseren Schulen durch die Kommune.
- Bereitstellung von Finanzmitteln durch Staat und Kommune für die weitere Ausstattung aller Klassen.

## **Besondere Aktionen im Laufe des Schuljahres**

### **Einschulung – Tag des neuen Schulkindes**

#### **Anmeldung der neuen Schulkinder**

- Über die Stadtverwaltung und die Tagespresse werden die Eltern der schulpflichtigen Kinder zur Anmeldung eingeladen
- Die Anmeldung der neuen Schulkinder erfolgt gemäß Landesregierung jeweils zu Beginn des Vorschuljahres.
- Über die Kindergärten gibt es Terminlisten zur Anmeldung
- Kinder melden sich selbst bei der Schulleitung an

#### **Schuleingangsparcours**

Da die Evaluation dieses Schuleingangstestes noch nicht abgeschlossen ist, wird dieser Programmpunkt im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2016/2017 nachgereicht.

#### **Vorbereitung der Einschulung**

- zu Hause
  - Schultüte
  - Tornister und Inhalt
- Elternabend vorbereiten und durchführen
- Klassenlehrer\*innen festlegen, sie stellen sich bei den Kindern vor
- die sich bereits in der Eingangsstufe befindenden Kinder bereiten die Einschulung vor
- die Eltern der zukünftigen zweiten Klasse bereiten ein Elterncafé vor für den Einschulungstag
- Festlegung der Räumlichkeiten
- Einladung zum ersten Schultag mit Vorstellung der jeweiligen Lehrer\*in vor den großen Ferien.

#### **Einschulungsfeier**

- Einschulungsfeier findet am 2.Tag nach den großen Ferien statt, um einen Tag Zeit für die Vorbereitung bzw. Wiederholungsprobe zu haben.
- Einschulungstag beginnt mit ökumenischem Gottesdienst
- Die Einschulungsfeier findet auf dem Schulhof statt:
  - Lieder und kurzes Theaterspiel zur Begrüßung der Neuen durch Kinder der 2. Klasse
  - Begrüßung aller durch den Schulleiter
  - Verabschiedung der Klasse beim Weg in die Klasse
  - Ansprache an Eltern und Gäste durch den Schulleiter
  - Einladung zum Kaffee in den Sandbauernhof
  - Warten auf das Ende der ersten Schulstunde

#### **Die erste Schulstunde**

- Die erste Stunde dient dem Kennenlernen der neuen Umgebung der Kinder, dem Klassenzimmer.
- Es herrscht eine entspannte Atmosphäre, es ist alles auf die neuen Kinder orientiert.
- Kennenlernen der neuen Mitschüler, der Lehrerin bzw. des Lehrers.
- Festlegung des ersten Sitzplatzes in der neuen Klasse.
- Auch zur 1. Stunde in der Schule gehören Hausaufgaben.

## Kooperation mit Kindergärten

Die Kooperation mit dem örtlichen Kindergarten basiert auf einem gemeinsam mit dem Kindergarten und der Stadtverwaltung erarbeiteten Konzept. Die Begründung hierfür liegt in der Erfahrung, dass immer wieder Kinder Probleme und Ängste haben beim Eintritt in die Schule, und die Erkenntnis der Schule, zu wenig über die die neuen Schulkinder zu wissen.

Das Konzept „Kooperation mit den Kindergärten“ enthält folgende Schwerpunkte:

- Pflege der Elternkontakte über den Kindergarten
  - gem. Planung und Durchführung von Elterninformationsabenden
  - Anwesenheit im Kindergarten zu bestimmten Zeiten für Elterngespräche
- Zusammenarbeit mit den Erzieher\*innen
- Kontinuierliche Begleitung der Schulkinder gemeinsam mit den Erzieher\*innen
- Mögl. Förderung von Kindern
  - Besuch der Kinder in der Schule:
  - Besuch am Nachmittag und Besichtigung des ganzen Gebäudes
  - Besuch von Klassen im Unterricht
  - wenn möglich: Vorstellung der neuen Lehrerinnen kurz vor den großen Ferien
- Einschulungsparcours zu Beginn des zweiten Vorschulhalbjahres für alle zukünftigen Schulkinder
- Vorbereitung der Schnuppertage für Kinder, die auf Antrag der Eltern vorzeitig eingeschult werden sollen, bzw. für Kinder, bei denen Bedenken auf Schulfähigkeit vorliegen.
- Der Datenschutz muss beachtet werden. In Zusammenarbeit mit dem Schuldezernenten der Stadt ist eine Erklärung zur Aufhebung der Schweigepflicht für die Erzieher\*innen erstellt worden. Erst nach Unterzeichnung dieser Erklärung nehmen die Kinder an den Aktionen mit der Kontaktlehrer\*in teil und darf die Erzieher\*in mit der Lehrer\*in oder der Schulleitung über das betreffende Kind reden.

## Schnuppertage

Gesucht wurde vor Jahren nach einer Möglichkeit, Kinder angemessen kennen zu lernen und zu prüfen, ob eine ausreichende Schulfähigkeit vorliegt; deshalb gibt es bei uns die sog. Schnuppertage.

Dies betrifft Kinder, die auf Antrag der Eltern vorzeitig in die Grundschule eingeschult werden sollen, und Kinder, bei denen es Bedenken gibt. Diese Bedenken stammen von den Eltern, der Schulleitung, der Amtsärztin oder den Lehrer\*innen, die im Rahmen der Kooperation mit Kindergärten die Kinder in den jeweiligen Einrichtungen kennen gelernt haben. Wenn Eltern den Erzieher\*innen das Recht erteilt haben, mit der Schule über ihr Kind zu sprechen (was im Rahmen der Kooperation mit den Kindergärten erwünscht ist), sind die Hinweise aus den Kindergärten für uns oft sehr hilfreich. Die Erzieher\*innen sind die Fachleute für die Erziehung vor dem Eintritt in die Schule. Die Lehrer\*innen sind als Fachleute für die Erziehung ab dem Eintritt in die Grundschule oft auf Hinweise aus den Kindergärten angewiesen, um den einzelnen Kindern den Übergang in die Schule zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

## Kriterien für die Beobachtung von Schulanfänger\*innen

### A. Körperliche Schulfähigkeit

#### 1. **Grobmotorik ( Bewegungskoordination, körperliche Gewandtheit)**

- a) gute Körperbeherrschung
- b) angemessene Sicherheit in den Bewegungsabläufen
- c) leichte Koordinationsschwächen
- d) unkoordinierte Bewegungen, ungenau, u.U. sehr steif, tapsig

#### 2. **Feinmotorik ( Hand- und Fingertechnik)**

- a) lockere und flüssige Bewegungen
- b) angemessene Geschicklichkeit im Umgang mit Schulmaterialien
- c) gelegentlich unbeholfen
- d) sehr verkrampfte, u.U. zitterige Bewegungen

#### 3. **Belastbarkeit**

- a) ermüdet auch bei erhöhten Anforderungen nicht, scheint kaum Pausen zu brauchen
- b) Abfall der Leistungsbereitschaft setzt später als bei anderen ein, hält länger durch
- c) Ist den physischen und psychischen Anforderungen eines Schultags gewachsen, braucht nur die vorgesehenen Pausen
- d) Rasche Ermüdung, die nur durch zusätzliche Pausen ausgeglichen werden kann
- e) Schon nach kurzer Zeit erschöpft und auch nach vermehrten Pausen nicht in der Lage, den Schultag durchzustehen

#### 4. **Bewegungsbedürfnis**

- a) auffällige Bewegungsarmut, bewegt sich selbst in den Pausen kaum
- b) sitzt sehr ruhig am Platz, erledigt alles mit einem Minimum an Bewegungsaufwand
- c) springt gelegentlich beim Melden vom Platz auf, nutzt erlaubte Gelegenheiten zu körperlichen Bewegungen
- d) läuft manchmal unaufgefordert durch die Klasse, muss fast immer etwas in den Händen haben, zappelt am Platz herum
- e) springt häufig von seinem Platz auf und läuft in der Klasse herum, ist ständig in Bewegung

### 5. **Sonstige Beobachtungen**

- a) körperliche Auffälligkeiten wie Sehfehler
- b) Hörfehler
- c) Daumenlutschen
- d) Nägelkauen
- e) Linkshändigkeit
- f) Sprechmotorik

### B. Soziale Schulfähigkeit

#### 1. **Ablösung vom Elternhaus**

- a) kommt gerne zur Schule
- b) kommt alleine
- c) wird gebracht
- d) kommt widerwillig, weinend

#### 2. **Verhalten gegenüber Mitschülern**

- 2.1 Ausmaß des Kontaktes
  - a) kontaktfreudig
  - b) bemüht sich um Kontakt
  - c) kontaktarm
  - d) isoliert, Ängste vor Kontakten
- 2.2 Aggressivität
  - a) friedfertig
  - b) vermittelnd
  - c) wird aggressiv bei Herausforderung, wehrt sich
  - d) wird aggressiv ohne erkennbare Anlässe

#### 3. **Verhalten gegenüber Lehrern**

- 3.1 emotionale Bindung
  - a) aufdringlich
  - b) anhänglich
  - c) zugewandt
  - d) distanziert
  - e) ablehnend
- 3.2 Sprachkontakt
  - a) spricht viel
  - b) spricht nur nach Aufforderung
  - c) spricht nur nach mehrfacher Ermutigung
  - d) spricht wenig oder gar nicht

#### 4. **Selbständigkeit**

- a) ist selbständig in lebenspraktischen Bereichen ( aus- und anziehen)
- b) ist nach Anleitung selbständig
- c) braucht gelegentlich Hilfen
- d) braucht ständig Hilfen



## 5. Frustrationstoleranz

- a) ist fähig die Befriedigung von Bedürfnissen und Wünschen zurückzustellen
- b) ist nicht immer fähig, die Befriedigung von Bedürfnissen und Wünschen zurückzustellen
- c) ist nur selten fähig, die Befriedigung von Bedürfnissen und Wünschen zurückzustellen
- d) ist nicht fähig, die Befriedigung von Bedürfnissen und Wünschen zurückzustellen

## C. Arbeitsverhalten

### 1. Anregbarkeit

- a) leicht zu aktivieren
- b) braucht gelegentlich Impulse
- c) braucht ständig Impulse
- d) verschließt sich, weigert sich

### 2. Ablenkbarkeit

- a) lässt sich nicht ablenken
- b) lässt sich gelegentlich (besondere Situationen) ablenken
- c) lässt sich ständig ablenken
- d) lässt sich durch ungewohnte Situationen völlig irritieren, blockt dann ab

### 3. Merkfähigkeit

- a) behält auffallend gut
- b) angemessen
- c) eingeschränkt
- d) schwach bis gar nicht

### 4. Gliederungsfähigkeit

- a) Genaue Unterscheidung bei abstrakten Formen ohne Sinnbezug
- b) Gelegentliche unsichere Unterscheidung
- c) Meist unsichere Unterscheidung
- d) Generelle Unsicherheit, keine Unterscheidung

### 5. Mengenerfassung

- a) sicher in der Erfassung bis 5
- b) sicher in der Erfassung bis 4
- c) sicher in der Erfassung von Mengen bis 3
- d) Mengenerfassung gelingt nicht

## D. Sprachverhalten

### 1. Wortschatz

- 1.1 Umfang
  - a) umfangreich
  - b) erweitert
  - c) begrenzt ( Nomina, Verben in einfachster Form, Zweiwortsätze)
  - d) noch nicht vorhanden

### 1.2 Wortwahl

- a) treffend
- b) dynamisch ( Verben überwiegen)
- c) statisch ( Nomen überwiegen)
- d) unzutreffend

### 2. Komplexität der Satzstruktur

- a) benutzt Satzgefüge ( Haupt-und Nebensatz)
- b) benutzt Satzreihen
- c) benutzt erweiterten Satz ( SPO)
- d) strukturiert mit Subjekt und Prädikat
- e) benutzt unvollständige Sätze
- f) benutzt Einwortsätze

### 3. Sprechweise ( Artikulation)

#### 3.1 Grad der Deutlichkeit

- a) lautrein
- b) verwaschen
- c) akustisch kaum erkennbar

#### 3.2 Grad der Gelöstheit

- a) frei, gelöst
- b) stockend, holprig
- c) gehemmt

#### 3.3. Grad der Sicherheit in der Sprechweise

- a) sicher
- b) schüchtern
- c) verängstigt

### 4. Sonstige Beobachtungen (Hinweise auf Sprachfehler)

- a) Lispeln
- b) Stottern
- c) Stammeln
- d) Poltern
- e) Dyslalie
- f) Dysgrammatik

## Übergang zur weiterführenden Schule

### Abschlussaktivitäten

- klassenweise
- gemeinsamer ökumenischer Abschlussgottesdienst am letzten Schultag mit Verabschiedung der Kinder durch die Schulleitung
- Elternaktivitäten

### Schulen

- Beratung und Information
- Begründete Empfehlung

### Schüler\*innen

- Erwartungen
- Trennungssituation
  - Lehrer\*innen / Mitschüler\*innen
    - personell
    - räumlich
- Entwicklung (sozial)
  - zu Disziplin
  - zu Teamfähigkeit
  - des Durchsetzungsvermögen
  - des Konfliktfähigkeit
- Entwicklung (fachlich)
  - siehe Richtlinien und Lehrpläne
- Entwicklung (individuell)
  - der Kritikfähigkeit
  - der Belastbarkeit
  - der Ausdauer
  - des Pflichtbewusstsein
  - der Eigenverantwortung
  - der Selbsteinschätzung
- Ängste der Schüler\*innen vor Unbekanntem
- Eltern
  - Ängste ums Kind (vor der neuen Situation)
  - Verantwortung in der Schulformwahl
  - Informationsbereitschaft
  - Kooperationsbereitschaft

### Beratung und Information

Die Schulleitung ist verpflichtet, die Eltern der Kinder aus Klasse 4 frühzeitig über die Möglichkeiten des Schulbesuchs nach der 4. Klasse zu unterrichten.

Zur individuellen Beratung sind zwei Beratungsgespräche vorzusehen. Der erste Elternsprechtag findet üblicherweise Ende November statt, der zweite bei Bedarf nach der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse.

In Absprache mit der Schulleitung lädt der Schulträger alle Eltern der 4. Klassen zu einem Informationsabend vor dem ersten Beratungs-Sprechtag in die Schule ein. Dort werden die Eltern über das Verfahren „Übergang zur weiterführenden Schule“ und die üblichen Termine informiert.

Eingeladene Schulleiterinnen und Schulleiter der weiterführenden Schulen stellen kurz ihre jeweiligen Schulen vor. Auch stehen diese Personen nach der allgemeinen Runde den Eltern für kurze Einzelgespräche zur Verfügung.

Die Schulleitung unserer Schule bemüht sich, zu diesem Abend Informationsmaterial aller weiterführenden Schulen aus der Region zu bekommen. Dieses Material steht den Eltern an diesem Abend zur Verfügung.

## Elternarbeit

### Mitwirkungsorgane

Entsprechend der ‚allgemeinen Schulordnung‘ gibt es an der GGS Liedberg folgende Mitwirkungsorgane:

- Jede **Klassenpflegschaft** wählt zu Beginn des Schuljahres eine\*n **Vorsitzende**\*n und eine\*n **Stellvertreter**\*in (sowie eine\*n Elternvertreter\*in für die Klassenkonferenz).
- Die Klassenpflegschaften bilden miteinander die **Schulpflegschaft**.
- Aus den Elternvertreter\*innen in der Schulpflegschaft werden die Vertreter\*innen für die **Schulkonferenz** gewählt. Bei der derzeitigen Schülerzahl besteht die Schulkonferenz der GGS Liedberg aus 3 Elternvertreter\*innen und 3 Lehrer\*innen sowie der Schulleitung.

### Kontakte zwischen Eltern und Lehrerinnen

In den einzelnen Klassen wird intensiver Kontakt zwischen den Eltern und den Lehrer\*innen der Klasse gepflegt. Die Kontakte werden auf verschiedene Arten entstehen:

- bei den mindestens zweimal jährlich stattfindenden Elternabenden jeder Klasse.
- bei Informationsabenden, z.B. vor Beginn des 1. Schuljahres, im 4. Schuljahr zum Übergang zur weiterführenden Schule ....
- bei Elternstammtischen oder ähnlichen Treffen.
- bei den zweimal jährlich stattfindenden Elternsprechtagen: In der jährlichen Planung werden diese für die einzelnen Klassen so unterschiedlich festgelegt, dass die jeweilige Klassenlehrer\*in vor oder nach ihrem Unterricht mit dem Elternsprechtag beginnen kann. Auf Geschwisterkinder wird selbstverständlich Rücksicht genommen.
- durch Einzelgespräche in den Sprechstunden der Lehrer\*innen.
- durch telefonische Kontakte.

### Elternmithilfe

Im Unterricht können sich Eltern an vielen Stellen einbringen:

- als Helfer\*innen beim Schwimmunterricht
- als Helfer\*innen bei Projekten
- als Begleiter\*innen und Helfer\*innen bei ein- oder mehrtägigen Schulfahrten
- als Helfer\*innen bei den Modulen bis zur Radfahrprüfung
- als Helfer\*innen bei den Bundesjugendspielen

### Elternarbeit bei Schulveranstaltungen

Bei Veranstaltungen der Schule ist eine Beteiligung der Eltern immer nötig und möglich, indem sie:

- die musikalische Gestaltung von Veranstaltungen wie dem Martinssingen, Weihnachtssingen oder Karneval unterstützen....
- Schulfeste und –feiern mit organisieren.
- bei der künstlerischen Ausgestaltung der Räume für Festlichkeiten helfen.
- bei der Durchführung von Festen (Getränkeverkauf, Betreuung einer Cafeteria, Leitung von Spieleaktionen, Weihnachtsmarkt...) mit Verantwortung tragen.

## Gemeinsames Singen zu verschiedenen Anlässen

### „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder...“

Wir haben festgestellt, dass gemeinsames Singen mehrerer Klassen und auch mit Eltern zu einer guten Atmosphäre in der Schule beiträgt. Gemeinsames Singen bereichert und gestaltet den Schulalltag und stärkt das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schule, denn wichtig ist nicht die einzelne Stimme, die einzelne Klasse, sondern die Schulgemeinschaft.

Mit dem gemeinsamen Singen begehen und gestalten wir **Feste im Jahreskreis**. In der **Adventszeit** spielt das Singen in den Klassen und innerhalb der Jahrgangsstufen naturgemäß eine wichtige Rolle. So findet, wenn es möglich ist, zu Beginn jeder Woche vor den Weihnachtsferien ein Weihnachtsliedersingen mit den Eltern und Freunden im Sandbauernhof statt. Hier sollte der Gesang durch Musikdarbietungen der Kinder unterstützt werden.

## Klassenfahrten

Klassenfahrten, insbesondere mehrtägige Klassenfahrten, haben an der GGS LIEDBERG einen hohen Stellenwert. Alle Klassen sind aufgefordert, mindestens einmal während der Grundschulzeit eine mehrtägige Klassenfahrt zu unternehmen.

### Pädagogische Gründe für Klassenfahrten

- Erleben einer größeren Gemeinschaft
- Förderung der Gemeinschaft
- Stärkung des sozialen Verhaltens
- gemeinsames Planen und Gestalten des Aufenthaltes

### Inhaltliche Aspekte der Ortswahl

- Kulturelle Angebote: Museen, Besichtigungen ....
- Naturerlebnis, Umweltprojekte
- sportliche Aktivitäten, Begegnungen

### Organisatorische Aspekte

- mindestens einmal in der Grundschulzeit eine mehrtägige Klassenfahrt
- Begleitung durch zwei in der Klasse arbeitende Lehrer\*innen
- Beantragung von Zuschüssen durch Kreis und Stadt
- „Am Geld darf eine Teilnahme nicht scheitern“: Unterstützung von Familien bei Bedarf durch den Förderverein. Meldung über die Schulleitung

### „Bewährte“ Häuser:

- Jugendherberge ‚Hardter Wald‘
- Jugendherberge ‚Brüggen‘
- Jugendherberge ‚Hinsbeck‘
- Wilhelm-Kliewer-Haus, Mönchengladbach
- Forsthaus Hasenacker, Labbek
- s.a. [www.djh.de](http://www.djh.de)

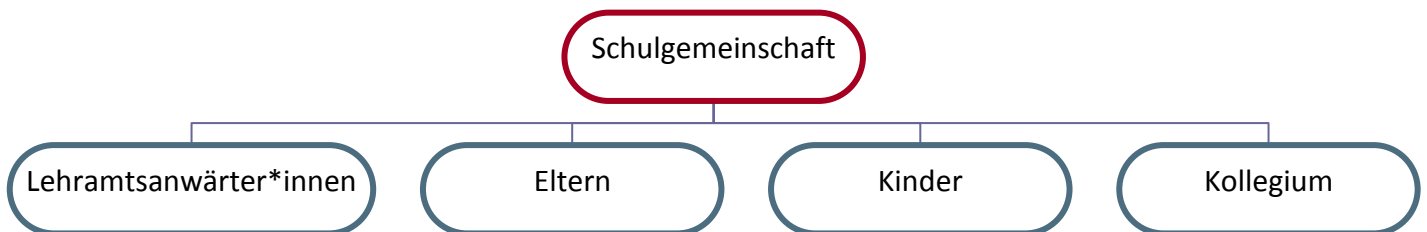
## Lehramtsanwärter\*innen an der GGS LIEDBERG

An der GGS Liedberg hat die Ausbildung einen hohen Stellenwert. Leider ist die Zahl der Lehramtsanwärter\*innen im Grundschulbereich in den letzten Jahren stetig gesunken, so dass kleine Systeme bei der Verteilung kaum noch berücksichtigt werden.

Denn sie bedeutet:

- Veränderungen akzeptieren
- Öffnungen zulassen
- Reflexionen fördern
- Voneinander lernen
- Lernende\*r bleiben als Lehrer\*in
- bereichert werden
- Innovationen erfahren

Deshalb sehen wir Ausbildung als Chance für die



## Basis für eine „gute Ausbildung“ sehen wir in einer guten Koordination zwischen Schule und Seminar mit der Vision: Entwicklung eines Beratungskonzeptes

Lehramtsanwärter*innen brauchen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Schulen als Ausbildungsstätte</li><li>- viel Zeit in ihren Schulen</li><li>- Einblick</li><li>- Hilfen, Hilfen, Hilfen</li><li>- .....</li></ul>
Eltern sollen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Akzeptanz Lernenden gegenüber haben</li><li>- offen für Veränderungen sein</li><li>- offen für neue Ideen sein</li><li>- Interesse zeigen</li></ul>
Ausbildungslehrer*innen sollen	<ul style="list-style-type: none"><li>- andere Eltern informieren</li><li>- Arbeit transparent machen</li><li>- Alltag transparent machen</li><li>- Vorbild sein</li><li>- Teamarbeit zulassen</li></ul>
Ausbildungskordinator*innen sollen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verantwortung zumuten / zutrauen</li><li>- die LAA beim Aufbau und der Bewältigung ihres Referendariats begleiten und koordinierend eingreifen</li></ul>
Kinder müssen	<ul style="list-style-type: none"><li>- lernende Erwachsene akzeptieren</li><li>- mit Fehlern anderer umgehen lernen</li></ul>

## **Pausengestaltung**

Kinder haben heutzutage keine ausreichenden Bewegungserfahrungen in der Zeit vor der Grundschule und nur mangelnde freie Bewegungsmöglichkeiten im Freizeitbereich während der Schulzeit. Die GGS LIEDBERG möchte auf diese Situation verantwortlich reagieren, indem Bewegungseinheiten in den Unterrichtsmorgen einfließen. So ist Hilfe zur gezielten Förderung der Psychomotorik, zur Wahrnehmungs- und Reaktionsschulung nötig und in den Unterricht einzubinden. (z.B. durch YOGA – Elemente)

Für die Pausengestaltung gibt es feste Regeln: Softbälle stehen den Kindern in den Klassen zur Verfügung. Außerdem können die Kinder eine große Anzahl von Spielgeräten nutzen, die größtenteils vom Förderverein der Schule überlassen wurden (Pedalos, Stelzen, Seilchen und anderes). Der Förderverein hat bisher regelmäßig das Verbrauchsmaterial ersetzt.

In den sogenannten „REGENPAUSEN“ (dreimaliges Klingelzeichen) verbleiben die Kinder in ihren jeweiligen Klassen.

## **Vertretungskonzept**

Das Vertretungskonzept unserer Schule gestaltet sich wie folgt:

### **1. Aufteilung verwaister Klassen**

Eine wesentliche Grundlage für unser Konzept ist, dass unsere Schule in seiner Einzigigkeit die Lehrer\*innen in die Lage versetzt, nicht nur alle Kinder gut zu kennen, sondern auch zu wissen, woran in den jeweiligen Klassen gearbeitet wird.

Da wir immer gemeinsam Pausenaufsicht machen ( ein\*e Kolleg\*in geht herum, aber die anderen sind auch draußen) findet ein intensiver „ dienstlicher“ Austausch statt. Dies ist gewiss nicht für jede Schule so machbar und selbstverständlich. Hierdurch ist ein Aufteilen von Klassen wenigstens für die ersten ein, zwei Tage sinnvoll, denn die Kolleg\*innen sind in der Lage, die Gastkinder dort abzuholen, wo sie in ihrem Unterrichtsstoff zur Zeit sind.

Auf jeden Fall liegen das Klassenbuch, die vertraulichen Daten, Arbeitspläne, Klassenrituale, Listen von Betreuungskindern u.v.m. für die Vertretung bereit.

### **2. Wochenplanprinzip**

Sehr oft kommt an unserer Schule der Wochenplan zum Einsatz. Ein Plan, der in den Klassen 3./4 den Schülern an die Hand gegeben wird, in den Klassen 1/2 in den Klassen ausliegt (einschl. vorbereiteter Arbeitsblätter, Bücher, etc.).

So kann eine Vertretungskraft ad hoc in den Unterricht der verwaisten Klasse einsteigen.

## **Schülerbücherei**

Die Bücherei der GGS LIEDBERG wird durch Kinder unter Mithilfe von Eltern geführt. Die Schüler\*innen haben einmal wöchentlich die Möglichkeit zur Ausleihe und Rückgabe. Außerdem sind in den einzelnen Klassen kleinere Bestände von Büchern zur ständigen Benutzung zur Verfügung.

## Schulfeste und außerschulische Aktivitäten

Im Rhythmus von 4 Jahren werden an unserer Schule folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Sponsored Walk (jeweils die Hälfte des erwarteten Geldes geht an den Förderverein der Schule und an ein wohltätiges Projekt)
- Schulprojekt (Buchwoche, Theaterwoche, Gesunde Ernährung, etc.)
- Schulfest
- Schulwandertag mit Eltern

Außerdem ist das Projekt zur Prävention gegen sexuellen Missbrauch „Mein Körper gehört mir“, durchgeführt in Zusammenarbeit mit der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück, fester Bestandteil des Unterrichts im 3. oder 4. Schuljahr. Seit dem Schuljahr 2014/2015 haben wir auch das Stück „Die große NEIN-Tonne“ für das erste und zweite Schuljahr etabliert.

Jedes Jahr im März beteiligt sich die Schule am „Frühjahrsputz“ oder auch „Dreckwegtag“ der Stadt Korschenbroich.

Die Mitarbeit beim Weihnachtsmarkt des Heimatvereins Liedberg am 1. Adventswochenende ist ebenfalls obligatorisch.

## Schulgarten

Der zum Schulgelände gehörende kleine Garten bietet sich als Lern- und Erlebnisfeld sowohl für kurzfristige als auch für Dauerprojekte im Jahresverlauf an, wobei die kontinuierliche Mitarbeit von fachkundigen Eltern wünschenswert und hilfreich wäre.

Neben der körperlichen, praktischen Betätigung ermöglicht die Arbeit im Schulgarten praxisbezogene Erarbeitung theoretischer Grundlagen – vom Planen, Säen bzw. Pflanzen bis zur Ernte.

Umweltbewusstes Handeln – wie das Anlegen verschiedener Nisthilfen und das Kompostieren von Abfällen – und ökologische Zusammenhänge werden begreifbar und einsichtig gemacht.

Zudem hat sich vor Jahren schon eine Elterninitiative gegründet (Apfelprojekt), die mittlerweile für die Pflanzung von 6 Apfelbäumen auf dem Schulhofgelände sorgte.

### Theorie:

- Planung eines Gartens
- Wissensvermittlung
- ökologische Zusammenhänge verstehen

### Lern- und Erlebnisfeld:

- Jahreskreislauf kennen lernen
- verschiedene Aktivitäten:
  - säen, pflanzen, ernten, verarbeiten, genießen
- beobachten

**Der Förderverein stellt sich vor:**



**FÖRDERVEREIN der städtischen Liedberg e.V.**

Der Förderverein ist eine nicht mehr wegzudenkende Säule unserer Schule. Wir verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Rahmen der Förderung von Bildung und Erziehung durch die ideelle und materielle Förderung der städtischen Gemeinschaftsgrundschule Liedberg und ihrer Aufgaben.

Unsere Ziele sind insbesondere:

- Förderung außerunterrichtlicher Aktivitäten
- Förderung der Elternarbeit auf dem Gebiet des Schulwesens
- Materielle Unterstützung bedürftiger Schüler\*innen
- Förderung leistungsschwacher und begabter Schüler\*innen
- Zusammenarbeit mit ortsansässigen Institutionen
- Anschaffung von Unterrichtsmaterialien und Pausenspielzeug zur Unterstützung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit der städtischen Gemeinschaftsgrundschule Liedberg

Dies haben wir - eine Gemeinschaft von über 60 Mitgliedern – bisher für die Schüler\*innen der städtischen Gemeinschaftsgrundschule Liedberg gemeinsam geleistet:

Aus Vereinsmitteln haben wir angeschafft:

- Unterrichtsmaterialien
- Klanginstrumente
- Sachbücher für die Klassenbibliotheken
- Weltkarten
- CD-Player
- Spielzeug für Pausen
- Computer-Lernprogramme
- technische Ausstattung der Klassen
- ...und vieles andere mehr!

Folgende Aktivitäten haben wir durchgeführt:

- Schnupperkurs in Fremdsprachen
- Erste-Hilfe-Kurse
- Selbstbehauptungskurse
- Glühweinstand zum Martinsfest
- Mitarbeit beim Projekt „Schulhofgestaltung“
- Mitarbeit bei städtischen Säuberungsaktionen
- Mitarbeit bei verschiedenen Schulveranstaltungen
- Organisation von Kinderspielzeugbörsen
- Zirkusprojekt

Des Weiteren haben wir Zuschüsse für die jährliche Karnevalsveranstaltung der Gemeinschaftsgrundschule und Klassenfahrt der 4. Klassen gewährt. Für bedürftige Schüler\*innen wurden Mittel aus dem Sozialfonds bereitgestellt.

Alle Eltern, Freund\*innen und Förder\*innen der Gemeinschaftsgrundschule Liedberg laden wir zur Unterstützung und Mitgestaltung der gemeinnützigen Arbeit des Fördervereins herzlich ein.

Mit Ihrer Mitgliedschaft, durch eine Spenden oder der Mithilfe bei unseren Aktionen können Sie unsere Arbeit unterstützen. Wir und die Kinder freuen uns!

Die Satzung und eine Beitrittserklärung befinden sich auf der Homepage unserer Schule: [www.ggs-liedberg.de](http://www.ggs-liedberg.de)



## **Brauchtumpflege**

Die GGS LIEDBERG hat ihren Platz im Ortsteil Liedberg. So sehen wir uns als Teil der Ortsgemeinschaft und fühlen uns verpflichtet, die in unserer Stadt und unserer Region üblichen Bräuche zu pflegen und zu erhalten.

## **Karneval**

Da Karneval im Rheinland einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert hat, wird die GGS LIEDBERG das Karnevalsbrauchtum achten. So wird ein beweglicher Ferientag auf den Rosenmontag zu legen sein. Als Feiertag in der Schule, bei der die Kinder kostümiert zur Schule kommen, galt in den letzten Jahren der Karnevalsfreitag. An diesem Tag veranstaltete die GGS LIEDBERG einen Karnevalstag in den Klassen oder im Sandbauernhof.

## **St. Martin**

Martinslieder, Martinslaternen, „Gripschen“, Martinszug, Martinsfeuer, Legende des heiligen Martin sind wichtige Elemente des Brauchtums um den Martinstag (11. November) herum. Wir pflegen diese Bräuche nicht nur, wir bemühen uns, den Kindern den Sinn nahe zu bringen. Damit geben wir auch einen Beitrag zum Erhalt dieser Bräuche.

Seit dem 10.11.2016 besteht ein Martinsverein St Georg e.V. .

Auch war es in den letzten Jahren bei uns guter Brauch, von den gesammelten bzw. ‚ersungenen‘ Süßigkeiten an Kinder abzugeben, die in Not sind. So haben wir in den beiden letzten Jahren die Vereine Neusser Tafel oder Gladbacher Tafel unterstützt.

## **Weihnachtszeit**

In der Zeit vor Weihnachten wird in der GGS LIEDBERG die besondere weihnachtliche Atmosphäre deutlich durch

- weihnachtliche Dekoration
- Singen und Theaterspielen in Klassen bzw. größeren Gruppen
- Pflege des bes. Brauchtums in der Advents- und Weihnachtszeit
- gemeinsames Singen mit Eltern und Gästen zu Beginn jeder Adventswoche

## **Sternsinger**

Der Brauch des „Sternsingens“, den die kath. St.Georgs - Pfarrei pflegt, wird von unserer Schule tatkräftig unterstützt.

Bei diesem Brauch ziehen Kindergruppen als Könige verkleidet in den ersten Tagen des neuen Jahres durch den Ort, um den Menschen in den Häusern und Wohnungen Gottes Segen und die guten Wünsche zum neuen Jahr zu bringen. Dabei sammeln sie Geld für einen karitativen Zweck.

Da die Kinder, die als Sternsinger umherziehen, Kinder des 3. bzw. 4. Schuljahres sein sollten, ist es naheliegend, diese Aktion der Pfarrei durch die Schule zu unterstützen. So werden die Kinder vorher in der Schule über diese Aktion informiert und eingeladen.

## **Zusammenarbeit mit den Pfarren**

### **Schulgottesdienste**

Unsere Schule bemüht sich, sowohl mit der katholischen als auch mit der evangelischen Pfarre konstruktiv zusammenzuarbeiten. Unser Wunsch ist es, die Gottesdienste als Feiern zu sehen, die Freude vermitteln und einen positiven Zugang zum Glauben bilden.

Aus diesem Grund finden z.B. zur Einschulung / Verabschiedung der Klassen 4 und zu besonderen Festen im Jahreskreis ökumenische Gottesdienste statt, die von Schülerinnen bzw. Schülern begeistert mitgestaltet werden.

Ein genauer Gottesdienstplan wird jeweils zu Beginn des Halbjahres mit den Geistlichen der beiden großen christlichen Konfessionen erstellt und veröffentlicht.

Selbstverständlich feiern wir mit den katholischen Kindern des dritten Schuljahres Erstkommunion.

### **OGTS – OffeneGanzTagsSchule**

Unsere Betreuungsgruppe in der Offenen Ganztagschule wird zur Zeit von ca. 54 Kindern besucht.

Die Zeiten sind im äußeren Rahmen festgelegt und werden in der Regel zwischen 11.30 Uhr und 16.30 Uhr in Anspruch genommen. In Absprache mit den Erzieher\*innen (Ansprechpartner\*in ist Frau Ruppert vom Trägerverein „Flummigumm“, 02161/673196) können die Eltern entscheiden, wie variabel die Betreuungszeiten für ihr jeweiliges Kind gehandhabt werden.

Alle Kinder haben die Möglichkeit, eine warme Mittagsmahlzeit einzunehmen.

Das Nachmittagsangebot gliedert sich in verschiedene Aktivitäten: Von montags bis donnerstags ist jeweils um 13.30 Uhr eine Stunde Hausaufgabenbetreuung unter Aufsicht einer Lehrer\*in der Schule angesetzt.

Ab 15.00 Uhr können verschiedene Angebote (teils gegen Bezahlung) in Anspruch genommen werden.

Die Verträge zwischen dem Betreuungsverein, der Schule und den Eltern sind im Sekretariat der Schule erhältlich.